

Kreis Böblingen: Die Amateur-Band „Magics“ sorgt seit 30 Jahren für Stimmung mit Oldies und Evergreens / Immer nah am Original

Bänker schnallt sich die Gitarre an

Von unserem Mitarbeiter
Thomas Morawitzky

Eine Oldie-Band feiert Geburtstag: 30 Jahre nach ihrer Gründung und verschiedene Umbesetzungen später sind die „Magics“ aus Dagersheim, Gärtringen und Deckenpfronn noch immer da und sorgen mit ihrer Mischung aus Rock, Pop und Schlager für Stimmung. Das Publikum in der Gärtringer Ludwig-Uhland-Halle war ihrem Zauber erlegen.

Hochstimmung in der Gärtringer Ludwig-Uhland-Halle: Nach einer Spielpause von 15 Minuten betreten die „Magics“ erneut die Bühne, und ihr Publikum, bis eben noch an den Tischen der überquellenden Halle mit Schnitzel, Bier und Gespräch beschäftigt, springt auf die Beine. Im Handumdrehen ist der Raum vor der Bühne voll der alten und jungen Pärchen, die sich zur Musik der Oldie-Kapelle ziemlich schwungvoll im Kreise drehen.

Seit 30 Jahren Oldies

Die „Magics“ spielen Oldies und Evergreens, ausnahmslos aus fremder Feder, und ohne Frage live. „Oldies“, in ihrem Geschäft sind die Musiker, die vor allem aus Dagersheim stammen, mittlerweile auch selbst: Seit 30 Jahren unterhalten sie ihr tanzwütiges Publikum in den Landkreisen Böblingen, Horb und Rottenburg als Amateur-Entertainer mit einer Präsenz, die keineswegs hinter der professioneller Kollegen zurückstehen muss.

Die „Magics“ bestehen heute aus ihrem Keyboarder, Saxophonisten und Mitbegründer René Kalmbach, zu Hause in Da-



Im Scheinwerferlicht steht die Oldie-Band Magics immer noch. Seit 30 Jahren verzaubern sie ihr Publikum. Bild Staber

gersheim und letztes verbleibendes Mitglied der Urbesetzung der Band. Am Bass ist Helmut Secker, ebenfalls Dagersheimer, zu hören, der seit 22 Jahren zur Band gehört. Das Schlagzeug spielt Peter Wohlbold aus Gärtringen, seit 15 Jahren dabei, die Gitarre Christoph Arndt, auch er ein Gärtringer und, wie die Deckenpfronner Sängerin

Christine Bochtler, seit zehn Jahren Mitglied der „Magics“.

15 bis 20 Auftritte absolviert die Band in jedem Jahr. Hauptberuflich sind ihre Musiker tätig zum Beispiel als Bankangestellter, selbstständiger Musikalienhändler, Übersetzer oder Kindergärtnerin - auf der Bühne schnallen sie sich die Gitarre an,

schalten sie ihr Keyboard ein, rücken sie sich Mikrofon zurecht und treten in die Fußstapfen so unterschiedlicher Populärmusikgrößen wie Wolfgang Petry, Abba oder Status Quo.

Dabei brummt der Bass so überdeutlich, dass jeglicher Verdacht, hier könnte ein Playback im Spiel sein, in weiteste Ferne rückt - die „Magics“ sind zwar nicht original, aber echt sind sie ohne Zweifel. Ihr Repertoire umfasst rund 150 Musikstücke. Stilistisch ist es bunt gemischt - neben der Schunkelnummer oder dem Schlager steht der Hochglanz-Rock im Stil der achtziger Jahre. Und immer, zum Beispiel auch bei dem Soundtrack-Hit „Flashdance“, bewegt sich die Band nahe an ihrer Vorlage. Und immer sind die Stücke gekonnt umgesetzt - man nimmt der Band ab, dass sie Spaß hat, am Spiel.

Generationsübergreifend

In ihrem 30 Jahr sind die „Magics“ zudem schon fast zu einem generationsübergreifenden Unternehmen angewachsen: In einer Pause führen Verena Bochtler und Sabrina Kalmbach, Töchter der Musiker, einen Salatanz auf und werden daraufhin sogleich von ihren ersten Fans bestürmt. Ihr Bandjubiläum werden die „Magics“ erst im Herbst feiern. Ein genaues Datum steht noch nicht fest, ebenso wenig der Ort - aber dass es in Dagersheim, der Heimat des größten Teils der Band stattfinden wird, erscheint den Musikern wahrscheinlich. Bis dahin werden sie gewiss noch das eine oder andere Konzert geben, vor einem großen und begeisterten Publikum, selbstverständlich: Die „Magics“ müssen nur kurz die Wolfgang-Petry-Nummer „Wahnsinn“ anspielen, und zwei Drittel der Ludwig-Uhland-Halle trippeln quatschvergnügt an den Bühnenrand.